

Je klarer die IM wissen und darauf eingestellt sind, wie ihnen der Feind entgegentreten kann, um so besser wissen sie auch, wie sie sich bei der praktischen Begegnung mit ihm zu verhalten haben.

Je realistischer, je aufgabenbezogener das Feindbild der IM ist, um so geringer ist die Gefahr, daß sie den raffinierten Täuschungsversuchen des Gegners über seinen wahren Charakter unterliegen.

Je überzeugter der IM von der Gefährlichkeit und Raffiniertheit des Feindes ist, um so mehr ist er bereit, sich unter allen Bedingungen seines Einsatzes, auch dann, wenn die direkte Konfrontation mit ihm fehlt, konspirativ zu verhalten.

Durch eine anschauliche, auch das Gefühl der IM ansprechende Kennzeichnung der Skrupellosigkeit im Vorgehen des Feindes, bei dem er Menschen und Werte mißachtet und mißbraucht, sind wesentliche Grundlagen für die Herausbildung der für den erfolgreichen Kampf gegen den Feind erforderlichen Motive, Überzeugungen und den darauf beruhenden Verhaltensweisen der IM zu schaffen.

Das Feindbild trägt damit wesentlich dazu bei, bei den IM die Einsicht zu schaffen, daß die konspirative Arbeit der Organe des MfS als sozialistisches Sicherheitsorgan sich grundsätzlich unterscheidet von der Arbeit imperialistischer Geheimdienste und anderer feindlicher Organisationen.